

# Hallo Freunde, Kollegen und Bekannte

Bei meiner Wanderaktion über den Ostweg lief nichts wie geplant. Erst kam die Corona Situation in die Planung und dann war es schwer noch einen passenden Termin zu finden. Als Supergau hatte ich dann neun Tage vor der geplanten Wanderung am 02. Oktober einen Radsturz. Dabei habe ich mir das Handgelenk gebrochen und mehrere Rippen geprellt. Dies hat mir aber wieder gezeigt, in was für einem Wohlstand wir leben. Ohne großen Aufwand konnte ich einen Arzt aufsuchen, dieser hat mich mit fachlichen und technischen Möglichkeiten untersucht und eine Diagnose erstellt. Dafür habe ich kein halbes Jahresgehalt bezahlen müssen und auch ist die Diagnose nicht mit Knochen ausgewürfelt worden. Etwas anderes blieb aber an mir hängen, ich fühlte mich betrogen, um meine Belohnung gebracht, für die ich doch viele Stunden über die vergangenen Wochen investiert hatte. Also fing ich nach einer Woche mit Reha Maßnahmen an und kämpfte mich jeden Tag einen kleinen Schritt weiter. Dann kam endlich die Nachuntersuchung, für meinen behandelnden Arzt war alles OK und er hat mir viel Glück für meine Wanderung gewünscht.

Am Freitag, den 16. Oktober startete ich bei leichtem Nieselregen in Pforzheim. Ich versuchte bewusst locker los zu laufen, was mir auch gut gelang. Nur der Rucksack und meine Schultern wollten nicht harmonieren, so machte ich alle zwei Stunden Pause. Am späten Nachmittag fing dann das Suchen nach einem geeigneten Übernachtungsplatz mit einer Wasserstelle an. Und am nächsten Tag ging es weiter, ab dem dritten Tag hatten sich meine Schultern an die Belastung gewöhnt und das Wetter wurde besser. Ich genoss die Zeit draußen abseits des Alltags, der Medien und fand für jedes Problem, die für mich optimale Lösung.

Der Ostweg führt wie der Mittel- und Westweg von Pforzheim der Länge nach durch den Schwarzwald. Die ersten zwei Tagen läuft man noch durch ein großes Ballungsgebiet. Ab dem dritten Tag ändert sich das und es wird zu einer wunderschönen Naturwanderung. Es wechseln sich Wege und Pfade ab, genau so wie die Umgebung, mal dichter Wald, mal Wiesen. So hat man auf dem Ostweg oft eine wunderschöne Weitsicht. Er hat zwar keine besonders hohen Gipfel oder touristischen Attraktionen, jedoch viele kleine bekannte Ortschaften an und neben der Strecke. Die von mir zurückgelegte Distanz waren 257,4 Kilometer und 6091 Höhenmeter, man wird durch das ständige Auf und Ab gut beansprucht. In Schaffhausen angekommen, war ein Ruhetag nötig. Ich hätte die Reise am nächsten Tag, frische Kleidung vorausgesetzt, fortsetzen können.

Die Spendenaktion war nach den vielen Gesprächen im Vorfeld gut angelaufen. Vor dem Start waren 500,- € auf das Konto bei Target eingegangen. Im Verlauf der Wanderung sind dann pro gelaufenen Kilometer weitere 1,60 € dazu gekommen. So bin ich optimistisch, dass es vier Euro pro gelaufenen Kilometer werden und die 1000,- € erreicht werden. Ich danke allen Unterstützern, auch wenn manche für mich anonym bleiben, da mir auf Grund des Datenschutzes, keine Namen genannt werden dürfen.

Wenn ihr Rückfragen oder Anregungen habt könnt ihr euch jederzeit bei mir melden. Auch die sehr transparent gestaltete Homepage von TARGET e.V. könnt ihr jederzeit als Informationsquelle nutzen.

<https://www.target-nehberg.de/de>

Guten Weg ...

Holger Borstorff

wandern@holger-b.de

Mobil 0151 63389069

=> Rückseite beachten

